

Rieser Tagesblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
"Tagesblatt", Riesa.

Amtsblatt

Bismarckstraße
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbza.

Nr. 212.

Freitag, 12. September 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Leinwandspalten 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Totalpreis 12 Pfg.) Betraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Gottlebstraße 5A. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Föhnel in Riesa.

Feldverpachtung.

Montag, den 15. September 1913, nachmittags 6 Uhr.

sollen im Gemeindegeldamt, Sitzungssaal, mehrere der Gemeinde gehörige Feldgrundstücke entweder im ganzen oder einzelnen verpachtet werden. Pachtbedingungen können während der Expeditionszeit im Gemeindegeldamt Zimmer Nr. 8 eingesehen werden. Schriftliche Pachtangebote werden bis zu diesem Tage nachmittags 5 Uhr an den unterzeichneten Gemeindevorstand erbeten. Die Auswahl unter den Bietern bleibt ausdrücklich vorbehalten.
Gröbza, am 11. September 1913. Der Gemeindevorstand.

Entsprechend vorgebildeten Hilfsheizer zur Bedienung der Zentralheizung sucht
Königl. Garnisonlazarett Riesa.

Freibant Riesa.

Morgen Sonnabend, den 13. September ds. Js., von vormittags $\frac{1}{9}$ Uhr an, gelangt das Fleisch zweier Rinder und zweier Schweine, roh, gelocht und gepöfelt zum Preise von 50 und 40 Pfg. pro $\frac{1}{6}$ kg zum Verkauf.
Riesa, am 12. September 1913.
Die Direktion des Königl. Schlachthofes.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, den 12. September 1913.

— * Gestern wurde hier am Elboi eine weibliche Leiche aus der Eibe gezogen. Die Personalien der Toten konnten noch nicht festgestellt werden.

— * Von der hiesigen Polizei festgenommen wurde eine früher hier bedienstete gewesen, jetzt stellenlose Köchin, die sich nach § 361.6 des Str.-G.-B. vergangen hat.

— * Infolge der Kälte muß das Schwimmbad der Deutschen Jugend, das für nächsten Sonntag geplant war, ausfallen. Dafür werden abends 8 Uhr im Jugendheim ein Vortrag (Reise durch Schweden) und einige heitere Erzählungen gegeben werden.

— * Gemäß einer beim 18. Deutschen Reichsfeuerwehrtage in Leipzig getroffenen Vereinbarung kommt der Landesausflug des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren am 20. und 21. September in Leipzig zum gemeinschaftlichen Besuche der Internationalen Wauschauausstellung, von der besonders die Halle für Baugigene mit der Kollektivausstellung des sächsischen Landesverbandes der Feuerwehren und die Betonhalle mit der Ausstellung der Leipziger Feuerwehr beschäftigt werden sollen, und zu wichtigen Beratungen zusammen. Die Beratungen finden am Sonntag, den 21. September im Centralhotel de Pologne statt. Nach den Mitteilungen des Vorsitzenden Branddirektor a. D. Belgand-Chernitz erfolgen Besprechungen über den 18. Deutschen Reichsfeuerwehrtag im Juli ds. Js. in Leipzig, und zwar über die einzelnen Veranstaltungen und deren Ausführung, aber die Prüfung von Motorspritzen und über an den Reichsfeuerwehrausflug zu richtende Wünsche. Ferner erfolgt eine Beschlusfassung über Leitfähige für Rohrlöhner, die den Endzweck haben, das zur Verfügung stehende Wassernetz besser als bisher auszunutzen und Wasserleitungen bei Bränden auf das geringste Maß einzuschränken. Es sind in dieser Richtung nach dem Muster der Organisation der Feuerwehren in der Schweiz Rohrlöhnerkurse für die freiwilligen Feuerwehren des Königreichs Sachsen in Anregung gebracht worden. Schließlich finden sich noch einige Anregungen des Vorsitzenden auf der Tagesordnung. Die erste läuft auf eine Vermehrung der Feuerwehrrarbeit bei den Feuerwehrtagen hinaus, und die zweite hat eine Erweiterung der Wohlthätigkeitseinrichtungen des sächsischen Landesfeuerwehverbandes in der Richtung zum Ziele, daß ein Unterstützungsfonds für plötzlich eintretende Notstandsfälle geschaffen werden soll.

— * Die reiche Pflaumenernte dieses Jahres bietet den Hausfrauen eine gute Gelegenheit durch Herstellung von Mus oder durch Konseruieren einen Vorrat auf obstarme Zeiten zu schaffen. Die Pflaumen sind gut ausgebildet, von besonderer Güte und — billig. Viele Hausfrauen konnten im Vor Sommer ihre Käfer und Körbe nicht wie sonst mit dem beliebten Beerensobst füllen, darin war die Ernte zu klein, deshalb sollte man die reiche Pflaumenernte ausnützen. In erfreulicher Weise dringt die Erkenntnis immer mehr durch, daß ein reichlicher und regelmäßiger Obßgenuß den menschlichen Organismus außerordentlich günstig beeinflusst. Jeden Tag sollte eine bestimmte Menge Obst zu sich genommen werden. Wo die Gelegenheit zum Einkauf von Pflaumen fehlt, wende man sich an die Vermittlungsstelle des Landesobstbauvereins in Dresden-N., Brunauer Straße 18.

— * Aus Dresden wird uns geschrieben: Nachdem von Verboten und Verboten fortgesetzt auf die unheilvollen Wirkungen der sogenannten alkoholfreien Cafes und Amiererbeten hingewiesen und dargetan worden ist, daß die auch neuerdings wieder durch das Landesmedizinalkollegium festgestellte erhebliche Zunahme der Schlafstörungen in den alkoholfreien Cafes Teile auf das unheilvolle Treiben in den alkoholfreien Cafes zurückzuführen ist, hat die sächsische Regierung, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, sich entschlossen, mit Energie dem Unwesen entgegenzutreten und hat zu dem Ende mehrere Beamte im Ministerium des Innern mit der Prüfung der umliegenden Materie beauftragt. Das Ministerium des Innern ist be-

reits bei der Reichsregierung dafür eingetreten, daß bei der Forderung der Reichsregierung die Erziehung alkoholfreier Schankstätten auch von der Bedürfnisfrage abhängig zu machen ist. Bis zur Entscheidung dieses Gesetzes will aber, wie weiter verlautet, das Ministerium des Innern demnach eine Verordnung an alle Amtshauptmannschaften erlassen, die den Inhabern alkoholfreier Schankstätten auferlegt, daß sich alle Käumlichkeiten ohne Vorhänge, Tür- und Fenstervorhänge befinden. Vor allen Dingen sollen auch keine Schlupfwinkel durch sogenannte Spieltische zum Verstecken der alkoholfreien Getränke gestattet sein. Des weiteren soll eine sorgfältige Kontrolle durch die Polizeibehörden ausüben und verboten werden, daß weibliche Personen an Türen und Fenstern sich aufhalten. Ferner darf die Kleidung der weiblichen Personen in keiner Beziehung einen anmirenden Eindruck machen und endlich soll eine entsprechende Polizeistunde, wahrscheinlich auf 11 Uhr abends festgesetzt werden. — Bereits seit längerer Zeit und namentlich in den letzten Jahren haben die alkoholfreien Schankstätten in den sächsischen Großstädten eine solche Vermehrung erlangt, daß die Inhaber derartiger Schankstätten in einem gewissen Ausmaß zu belüsten? Es hat sich durch gerichtliche Verhandlungen herausgestellt, daß die Inhaber solcher Schankstätten in der Regel ihre Erzeugnisse nur unter Zuhilfenahme ungesetzlicher Handlungen verkaufen können. Es ist gerichtliche festgestellt worden, daß in solchen Schankstätten heimlichweise oft mehr von alkoholfreien Getränken, wie Bier, Wein und Sekt zum Kauf angeboten, als in den Lokalen, für welche die Konzession zum Verkauf alkoholfreier Getränke erteilt worden ist. — Die Maßnahmen der sächsischen Regierung, diesem Unwesen entgegenzutreten, können daher nur gutgeheißen werden.

— * Jeder die Befreiung von der Verpflichtung zum Besuche der Fortbildungsschule hersehen teilweise noch unklare Ansichten. Es seien daher im folgenden die Bestimmungen niedergegeben: Die zu Ostern aus der Schule nach erfüllter Schulpflicht zur Entlassung kommenden Knaben sind zum Besuche der Fortbildungsschule drei Jahre lang verpflichtet. Bisher konnten sie vom Besuche dieser Schule dadurch befreit werden, daß sie entweder eine Tagesvollschule ein Jahr lang besuchten oder sie besuchten eine Schule mit zweijährigem Lehrgange und legten am Schluß des zweiten Schuljahres die Reifeprüfung an einer öffentlichen Fortbildungsschule ab. Von Ostern 1914 ab sind infolge Vereinbarung der Ministerien des Innern und des Kultus die einjährigen Lehrgänge aufgehoben und in zweijährige umgewandelt worden, und zwar mit wenigstens 30 Unterrichtsstunden im ersten und wenigstens 10 Stunden im zweiten Jahre. Außerdem bestehen die dreijährigen Lehrgänge für solche Schüler, die eine Fortbildungsschule mit zweijährigen Lehrgängen nicht besuchen. Im dreijährigen Lehrgange sind wöchentlich mindestens 8 Stunden für die der zeichnerischen Ausbildung bedürftigen Betriebs und für die übrigen Berufe mindestens 6 Stunden zu erteilen. Es ist also von Ostern 1914 ab nicht mehr möglich, daß ein Schüler nach einem Jahre nach Entlassung aus der Volksschule fortbildungsschulfrei wird, es sei denn, woran bis jetzt noch nichts geändert ist, er besucht die erste Klasse der Volksschule zwei Jahre lang mit gutem Erfolg. Im letzteren Falle erledigt sich die Fortbildungsschulpflicht überhaupt.

— * Ausbildung als Flieger können junge dienstfähige Leute beim Fliegerbataillon Nr. 1 (s. Komp.) in Reichenbach erhalten. Die Werbung hat freiwillig zu erfolgen. Näheres ist durch die Flugfeldbetriebe zu erfahren.

— * Ostern. Bei der diesjährigen Obstbaumzählung sind im hiesigen Orte: 791 Äpfel-, 733 Birn-, 1029 Pflaumen-, 592 Kirs-, 6 Aprikos-, 34 Pfirsich- und 43 Malinobäume, welche tragfähig sind und 776 Äpfel-, 591 Birn-, 95 Pflaumen-, 141 Kirs-, 13 Aprikos-, 79 Pfirsich- und 14 Malinobäume, welche noch nicht tragfähig sind, gezählt worden.

— * Ostern. Gestern nachmittag brannte ein Herr Ziegeleibesitzer Otto gehöriger Stroßheimen, welcher unmittelbar hinter den Ziegeleischuppen, unweit der Straße nach Bößkau aufgestellt war.

— * Großenhain. Festgenommen wurde hier ein Diebstahlsverdächtig, der, als lästiger Ausländer aus dem Königreich ausgewiesen, wieder in verbotswidriger Weise hierher zurückgekehrt war. Der Mann, österreichischer Staatsunterthan, wurde übrigens auch von Dresden aus wegen Betrugs gesucht. Er wurde an das königliche Amtsgericht eingeliefert.

— * Dresden. Der König ist vorgestern nachmittag aus dem Kaisermanöver zurückgekehrt und hat sich nach der Villa Wachenitz begeben, wo er gestern vormittag Vorträge entgegennahm. Gestern nachmittag begab sich der König um 6,03 Min. nach Böbau und wird dort heute den Ränubern der 23. Division und morgen denen

der 32. Division in der Gegend von Herrnshut und Bittau beivoohnen. — Gestern nachmittag wurde infolge falscher Weichenstellung auf dem Bahnhof Dresden-Neustadt ein mit Schweinen beladener Güterzug von einem Schnellzug angefahren, der glücklicherweise seine Fahrgeschwindigkeit schon verringert hatte. Drei Schweine wurden getötet, da ein Güterwagen umstürzte und schwer beschädigt wurde. Die übrigen Schweine dieses Wagens liefen quiekend davon und konnten nur mit Mühe wieder eingefangen werden. Eine halbe Stunde lang war der Zugverkehr gesperrt. — Bei der hiesigen Polizei lief vorgestern ein Telegramm aus Halle ein, wonach Angehörige des in der Zwingsstraße wohnhaften preußischen Oberleutnants a. D. Schmidt Mitteilung erhalten hatten, dieser habe sich das Leben genommen. Die Polizei forschte darauf in der Wohnung nach und fand tatsächlich den 57 Jahre alten Offizier und seine 53 Jahre alte Ehefrau tot auf. Das Ehepaar hatte sich durch Leuchtgas vergiftet.

— * Kößw ein. Vertreter der Regierung und der umliegenden Dorfgemeinden haben beschlossen, eine Talstraße zwischen Kößw ein und Niederfrieß über Grunau bauen zu lassen. Der Kostenschlag hierfür beträgt 210 000 Mark, hiervon trägt die Staatskasse 150 000 Mark, der Bezirk Böbels 30 000 Mark und die interessierten Gemeinden 40 000 Mark.

— * Birna. Der Arbeiter Wiedold, der in der Nacht zum Mittwoch von dem zu seiner Wohnung, Schillerstraße 2d, gehörigen Balkon stürzte, ist im Johanniter-Krankenhaus Dohna-Pelldrau den erlittenen Verletzungen erlegen.

— * Namen. Vorgestern früh ist die dem Vortennahrungsbefitzer Lehmann in Etscha gehörige Wirtschaft bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Dem Feuer sind etwa 30 Schock Roggenstroh, 3 Jentner Korn, 8 Jentner Heu und vier Ziegen zum Opfer gefallen. Die Gebäude bestanden aus Fachwerk mit Stroh-dachung. Versichert ist nicht.

— * Bernstadt. Kurz nach dem Morgengrauen geriet hier das Seil, das das 120 Pfund schwere Gewicht der Turmuhr trägt. Das Gewicht stürzte aus Stockwerkhöhe herab, durchschlug den doppelten Holzbohlen und beschädigte außerdem noch leicht die gewölbte Decke der Kirche. Der Glöckner, der sich gerade noch auf dem Glockenboden befand, kam mit dem Schreck davon.

— * Oberbobritzsch. Die Bobritzsch, die von jeher ein Lieblingsaufenthalt der Forellen gewesen ist, wird in ihrem Fischbestande durch eine schwere Seuche bedroht. Die Krankheit ist im unteren Lauf des Flusses ausgebrochen, rächt aber leider unaufhaltsam weiter flussaufwärts. Es besteht daher wenig Aussicht, die wertvollen Forellenbestände zu retten.

— * Johanngeorgenstadt. Feuer kam einem Herrn aus Böhmen sächsischer Zinndruckt zu stehen, den er unverzollt über die Grenze schaffte. Er mußte mehrere Hundert Kronen Zoll und Strafe zahlen. — In den letzten Nächten sank die Temperatur unter Null, harter Reif fiel und stellenweise sind sogar die Kartoffeln erfroren. Tagsüber herrscht sommerliche Wärme. Herr Dr. Lay in Kadefuhl stiftete für die hiesige Emma-Stiftung 500 Mark.

— * Waldheim. An Stelle des in den Ruhestand tretenden Pfarrers Lunderstädt in Grünlichtenberg wurde Missioninspektor Wemmann-Weipzig gewählt.

— * Zwidau. Das Stadtverordnetenkollegium genehmigte in seiner vorgestern abgehaltenen Sitzung die Feststellung einer neuen Muldenbrücke, die die Vorstadt Jwidau-Böhlig mit Gersbach verbindet. Die Brücke soll in Eisenbeton hergestellt werden. Der Bau wurde der Firma Walter Rube, Zwidau, als den Mindestfordernden übertragen; er wird 133 000 Mark kosten.

— * Stoßberg. Gestern mittag wurde das dem Pleschermeister Matthes gehörige Wohnhaus in der Schloß-